

DEUTSCHSEIN IST ALLES !

JUGENDLICHE MACHEN THEATER

SKETCH VON TATJANA RIST



DEUTSCHSEIN IST ALLES !

VON TATJANA RIST

Die beiden Stühle stehen nebeneinander. Der *Ausländer* und der *Blonde* kommen je von einer Seite auf die Bühne. Sie setzen sich auf die Stühle. STILLE. Sie können bis zu drei Minuten einfach nur sitzen und ins Publikum starren, bis dieses unruhig wird. Dann beginnt das Stück:

Ausländer: *Jooh, bin ich schon da zwanzig Jahr !
Jetzt ist mein Leben bald schon gar,
hab' meine Heimat nicht gesehen mehr
und deshalb ist mein Herz so schwer !*

Von LINKS kommen *Herr und Frau A*. Sie hat ihn untergehakt (oder an einer Hundeleine), zieht ihn so, dass er anfangs von ihr verdeckt wird. Er hat eine BILD-Zeitung, diese ist allerdings so gefaltet, dass man den Titel nicht lesen kann.

Frau A: *Da geh her, schaug, da is sunnig !*

Zieht ihren Mann mit einem kräftigen Ruck heran. Sie stehen neben dem linken Stuhl. STILLE. Frau A tritt mit einem Fuß gegen den Stuhl des Ausländers, dieser blickt auf.

Ja, was is jetzt da ? Gemma, gemma !

Wendet sich ans Publikum:
*Immer diese Ausländer !
Man kann aber auch nirgends mehr hingehen !
Überall sind's ! Also nein !
So was hat's früher net geb'n !*

Dreht sich wieder zum Ausländer:
Ja, wia lang soi i denn no wart'n ? Ha ?

Ausländer: *Ja, aber ich ...*

Erhebt sich leicht, zieht die Schultern in die Höhe, Frau A packt ihn und stößt ihn fort

Frau A: *Mei, Franzl ! Musst halt dawei stehen, gell !
(Falls Hundeleine:
Hast dawei auch a bissl an Auslauf !
und abschnallen der Hundeleine)*

Sie setzt sich dabei breit und umständlich auf den Stuhl. Der Blonde sitzt immer noch und sieht ins Publikum. STILLE.

Ausländer: *Aber ... ich saß zuerst da, Sie können mir doch nicht einfach meinen Platz wegnehmen !*

Frau A: *a, mein Lieber ! DEIN Platz ist ganz woanders !
Wo kämen wir denn da hin, wenn jeder von Euch auf
UNSERN deutschen Stühlen sitzen würde ? Naa, naa gell Franzl !*

Herr A: öffnet den Mund, um etwas zu sagen, kommt aber nicht dazu.

Frau A: *Dieses Gsindel ! Man ist wirklich nirgends mehr sicher !*

Herr A: Steht da wie ein trotziges Kind, die Zeitung unter den Arm geklemmt und ab und zu an einer Bierflasche nippend.

Ausländer: ist verwirrt, begreift nicht, sucht nach Worten

Frau B: kommt langsam von RECHTS, sie stützt sich auf einen Stock, hat den Rücken gebeugt und zittert.

Ausländer: *Weshalb Sie g-glauben, haben Sie mehr Recht hier zu sitzen, a-als ich ?*

Frau A: Holt Luft, plustert sich auf und mustert ihn von oben bis unten.
ICH bin DEUTSCHE! (sieht affektiert in eine andere Richtung)

Frau B: Sie ist inzwischen neben dem Stuhl des Blondes angekommen und klopft mit ihrem Stock gegen das Stuhlbein.
Na, junger Mann ! Wohl keine Manieren, was ? Nun machen Sie mal Platz !

Der Blonde: Schreckt auf, blickt um sich, steht auf und begibt sich in den rechten Hintergrund, ist aber sichtbar.

Frau B: Setzt sich langsam und laut ächzend. Alle beglotzen sie. Sie blickt die andern Personen an, die dann wegsehen. Frau B holt ein Taschentuch hervor und schnäuzt sich trompetend. Wieder schauen alle zu ihr und wenn sie zurücksieht, drehen sich die andern weg. STILLE. Der Ausländer geht links im Kreis und überlegt haareraufend, was er sagen soll.

Frau A: *Wie schön die Kinder spielen !*
Im selben Augenblick laufen zwei Kinder, Hänsel und Gretel, von LINKS nach RECHTS über die Bühne. Hänsel jagt Gretel. Er hält eine übergroße Pistole oder ein Gewehr in der Hand und schreit laut:

Hänsel: *Peng ! Peng ! Du musst stehen bleiben, Du bist schon lange tot !*
Dann verschwinden sie RECHTS

Ausländer: blickt vollkommen verwirrt hinterher, versucht sich wieder zu fassen, schließlich nimmt er sich zusammen und tritt zu Frau A, behält aber noch Sicherheitsabstand
Bin ich schon da zwanzig Jahr' ... !

Frau A: unterbricht ihn; zum Publikum:
Zwanzig Jahr' wär' der schon da ! Dass ich nicht lache !

Von RECHTS nach LINKS laufen die Kinder.

Hänsel: *Bleib endlich stehen, ey ! Du bist schon die ganze Zeit tot !*

Frau A: *Ja mei, wia schön die Kinder spielen !*

Frau B: *Ja, gell ! Und sie sind immer gleich so vertieft darin !
Sie finden immer eine Beschäftigung !*

Frau A: *Da merken sie gleich gar nicht mehr, was um sie herum los ist !*

Vom AUS nochmals ein lautes PENG ! STILLE.

Frau B: *Was tut denn DER hier ?*

Frau A: *Wer ?*

Frau B: *Na, ... DER !
Zeigt mit dem Stock auf den Ausländer. Dieser weicht zurück.*

Frau A: *Ah so, DER ! Überhaupt, was alle die da dean !*

Ausländer: *Ich putze IHRE Klos und fege IHRE Straßen !*

Die As und Frau B blicken ihn angewidert an.

Ausländer: *Ich bin genauso DEUTSCHER wie ihr ! Ich habe einen deutschen Pass
und bin schon da zwanzig Jahr !*

Frau A + Frau B gleichzeitig: *HA !*

Ausländer: *Meine Kinder sind hier geboren !*

Frau A + Frau B wieder gleichzeitig: *HA !*

Ausländer: *Ich zahle genauso Steuern wie Sie !*

Frau A + Frau B: *PAH !*

Ausländer: unsicher geworden; überlegt:
Ich habe eine AEG - Waschmaschine !

Frau A + Frau B blicken ihn gar nicht mehr an. Der Ausländer ist verzweifelt.

Ausländer: *Ich habe alle Heinoplatten und kann die erste Strophe des
Deutschlandliedes rückwärts !*

Keine Reaktion der anderen.

Ausländer zum Publikum, in den Himmel schauend und die Arme ausbreitend:
Oh ! Ich höre den ganzen Tag nur Wagner !

Frau A: *Geben Sie sich keine Mühe, auch wenn Sie eine Lederhos'n tragen würden, wären Sie kein echter Deutscher !
Deutsche sind groß und schlank und blond !
So wie mein Mann !*

Herr A steht ungerührt da, rülpst aber. Frau B kichert leise ...

Frau A: *WIR sind echte Deutsche ! Jawoi ! Wir kommen mal in den Himmel !
Wir haben Vergangenheit ! Wir sind große Krieger !
Große Helden !*

Frau B: *Jawohl ! WIR sind die wahren Deutschen !*

Frau A: blickt sie verwundert an, mustert sie mit stupidem Gesichtsausdruck.

Frau B: *ICH ... komme ... aus SCHLESIEN !*

Die Betonung liegt auf Schlesien. Sie zieht ein Taschentuch hervor und schnäuzt sich. Frau A macht große Augen, staunt, wird größer indem sie sich aufrichtet.

Frau A: *Oh ! Dann sind Sie ja fast noch deutscher als wir !*

Frau B: *Das will ich meinen !*

Herr A regungslos, ohne Betonung, gelangweilt:
Schlesien ist unser !
(Er schlägt die Zeitung auf: BILD)

Ausländer: tritt wieder näher auf die Gruppe zu:
*Aber zwanzig Jahr ! Ich wähle immer DEUTSCH und liebe die Seen,
die kranken Wälder und den Butterberg !*

Von RECHTS schreitet *der Neger* auf die Bühne. Unter einem Arm geklemmt: 'Hamlet'.

Frau A: schreit entsetzt auf, springt auf ihren Stuhl, klammert sich an ihren Mann, der fast zusammenbricht:
Hilfe ! Hilfe ! A Nega ! A NEGAAAAA !

Ausländer springt neben Herrn A. Frau B erhebt sich ruckartig, blickt verschämt um sich und stellt sich wieder bucklig hin.

ALLE bis auf den Blonden und den Neger. Immer lauter:
*WAS willst denn DU hier ? Mach, dass Du wegkommst !
Ausländer raus ! Nigger ! Wie die schwarze Pest !*

Der Neger: geht unbeeindruckt weiter. Die anderen fleuchen zurück. Wenn der Neger ungefähr vor dem rechten Stuhl steht, dreht er sich schwungvoll zum Publikum. Frau A will sich hinter ihrem Mann verstecken, doch der kriecht unter den linken Stuhl. Der Ausländer nimmt den anderen Stuhl, geht wieder etwas zurück. Frau B stellt sich so, dass sie vom Neger nicht verdeckt wird. Der Neger hebt schwungvoll den rechten Arm, die anderen ducken sich erschrocken:

Sein oder Nichtsein, das ist hier die Frage !

Frau A: versteckt sich hinter dem Ausländer, der sich langsam dem Neger nähert. Er hält den Stuhl mit den Beinen gegen ihn und gibt zischende und fauchende Laute von sich.

Der Neger: unbeeindruckt, ... lässig:

Sagt, was habt ihr ?
(Er blickt zum Ausländer)

ALLE bis auf den Blonden und den Neger:

WIR SIND DEUTSCHE !

Frau B fuchtelt mit dem Stock in der Luft herum
Diese Ausländer sind noch schuld daran, wenn ich sterbe !
Mein Herz ! Mein Herz !

Sie fällt auf die Knie, presst eine Hand auf's Herz
Zu meiner Zeit hat's keine Neger nicht gegeben !

Der Neger ins Publikum schauend:
Keine schwarzen Menschen hier ...

er zeigt ins Publikum
Dafür blutrote Fahnen !

Frau B springt aus ihrer fast liegenden Lage hoch und fletscht die Zähne

Frau A schiebt den Ausländer vor sich her:

Auf ihn ! Auf ihn! Dann hamma oan weniger !

Der Neger zum Ausländer:

Und Sie? Was wollen denn Sie, wenn die Frage gestattet ist?

Der Ausländer, lässt langsam den Stuhl sinken, überlegt, wird unsicher:

Nun ja, ich ... bin ... (wird leiser) ... bin Deutscher !

Der Neger: *So, so !*

Von LINKS laufen die Kinder, umkreisen die mittlere Personengruppe. Gretel fällt hin. Frau B pickt mit dem Stock nach ihr.

Frau B: *Da ! Diese Ausländerkinder ! Kein Benehmen ! Zu meiner Zeit war das ganz anders !*

Frau A: *Wie bitte ??? Ausländerkinder ?! Das sind meine Kinder ! MEINE DEUTSCHEN KINDER ! Was foit eana eigentli ein ? HA ?*

Gretel: *Mami, Mami ! Ist das Frau eine Hexe ?*

krabbelt auf ihre Mutter zu und umklammert ein Bein, das sie ab jetzt nicht mehr loslässt.

Frau B: *Lern doch erst mal richtig Deutsch !*

Wendet sich an Hänsel, der sich inzwischen auf den Boden gesetzt hat:

Und Du ! Kleines hässliches Balg ! Von wem hast Du Deine dunklen Haare ? Von einem deutschen Vater wohl nicht !

Frau A: will sich auf sie stürzen, hält aber inne

Franz ! Franz ! Host' des g'heat ?

Herr A: *Ja, aber ich ...* wird unterbrochen.

Frau A: *Du lässt zu, dass diese ... Person ... UNS beleidigt! Sie, die aus dem tiefsten Russland kommt ! Sie will echte Deutsche sein ! HA !*

Herr A öffnet den Mund

Frau A: *Ach sei stad ! - MEINE Kinder sind MEHR DEUTSCH als IHR ALLE miteinander !*

brüllend, bei "ihr alle ..." weist sie mit dem rechten Arm über die Gruppe ins Publikum, ziemlich plump und schnell, völlig außer sich

JAAWOOOIII !

Hänsel: *Aber Mami! Du kommst doch aus Österreich! Und die Omi doch aus Ungarn ! Und der Papi hat einen amerikanischen Pass !*

Frau A ringt nach Luft: *Hänsel ! Gretel ! Seid's doch still !*

Herr A: *Ja ! Jetzt ist es raus ! Aber trotzdem ! Ich bin Bayer ! Trotz des Passes ! Wir sind seit Generationen hier !*
Zu seiner Frau:
Aber Deine Familie stammt aus dem dunkelsten Balkan ! Vielleicht bist Du ja mit der da verwandt !

Er zeigt auf Frau B. Diese geht mit dem Stock auf ihn los. Er verteidigt sich mit dem Stuhl. Frau A möchte ihre Tochter von sich lösen, es gelingt ihr aber nicht.

Der Blonde tritt in den Vordergrund. Alle anderen erstarren in ihrer augenblicklichen Position.

ALLE bis auf den Blondem und den Neger:
Aah, ein DEUTSCHER !

Der Blonde sieht um sich:
Evet, evet, bu gün hava çok güzel.

Ab; Verwirrung, Erstaunen, Kopfschütteln.

Frau A: *Ja, was war jetzt' dees ?*

Kurzes Innehalten, dann:

Frau B prügelt Herrn A LINKS von der Bühne, Frau A zerrt ihre Kinder RECHTS von der Bühne. Zurück bleiben der Ausländer und der Neger. STILLE. Ausländer und Neger blicken sich an.

Ausländer: schiebt den Stuhl weit weg. Dann geht er auf den Neger zu und reicht ihm die Hand.

Ich heiße Cüneyt Cibic ! Ich bin Straßenkehrer !

Der Neger: *Ich heiße Hansi Mayer und bin Philosoph !*

Sie begrüßen sich, dann gehen Sie langsam auseinander. Der Ausländer wendet sich kurz um, geht dann doch weiter, bis er sich endlich ganz umdreht.

Ausländer: *Ich habe alle Heinoplatten !*

Der Neger dreht sich ebenfalls um. Sagt ohne Stolz, beinahe traurig:

Ich habe den ersten Preis im Sauberkeitswettbewerb gewonnen !

Er lässt sein Buch fallen und die beiden laufen aufeinander zu. Dies kann übertrieben dargestellt werden, etwa in Zeitlupe. Sie umarmen sich.

VORHANG. ENDE.

Der Sketch 'Deutschsein ist alles' entstand aus konkreten Erfahrungen, die die SMV-AG 'Politische Bildung' an einem Münchner Gymnasium in ihrer Arbeit (z.B. beim Verteilen von selbstverfassten Flugblättern) gegen Rassismus und Ausländerfeindlichkeit machte. Für dieses Engagement wurden die SchülerInnen und der betreuende Lehrer, W. Heigl 1990 mit der Theodor-Heuss-Medaille ausgezeichnet. Anlässlich eines Wettbewerbs zum Weltkindertag 1993 erhielt der Sketch 'Deutschsein ist alles' den ersten Preis der Stadt München, 1994 gewann er den 'School - Award' in der Kategorie Konzepte.

Copyright: (5/90) Tatjana Rist, München; Nachspielen durch Jugendgruppen erwünscht; weitere Information: Bayerisches Seminar für Politik e.V.

DEUTSCHSEIN IST ALLES !

VON TATJANA RIST

REGIEANWEISUNG

Ort: Irgendwo in Deutschland; schwarzer Hintergrund; im Blickfeld zwei Stühle.

Personen:

Ausländer: Normale Kleidung, nicht zu modern, evtl. ein Cordanzug oder auch Trainingsanzug.

Frau A: deutscher Haustrampel: z.B. knallrotes, zu weites Kleid mit grünrosa geblümter Schürze, falscher, auffallender Perlenkette, Kopftuch, plumpe Schuhe, enorme Oberweite und Po.

Herr A: Lederhose; Bierbauch; Trachtenhut; gestrickte, verrutschte Strümpfe; Haferlschuhe oder Bergsteigerstiefel; Bierflasche; Bildzeitung; vielleicht sogar ein Schild um den Hals: 'Franz!'; er ist klein, schwächling, hat dunkle Haare, dünnen Oberlippenbart.

Frau B: alte Frau; auf jeden Fall schwarz gekleidet mit ebensolchem Kopftuch; große Handtasche; klobige Schuhe, vielleicht Springerstiefel; Stützstock. Sie spricht die ganze Zeit hindurch mit krächzender Stimmen.

Neger: fein gekleidet, etwa Anzug; teure Schuhe; Nickelbrille; Buch 'Hamlet'.

Der Blonde: normale Kleidung.

Hänsel: kleiner Junge; mit gestrickten Kleidungsstücken, die farblich nicht zusammenpassen; überdimensionales Gewehr oder Pistole; dunkle Haare, vielleicht Zipfelmütze.

Gretel: kleines Mädchen; normale Kleidung; zwei Zöpfe.

Anmerkung:

Der 'Blonde', der 'Ausländer', der 'Neger' sind natürlich Stereotypen (der rassistische Unterton der Bezeichnung 'Neger' verdient eine Diskussion), die die Beschränktheit von Vorurteilen verdeutlichen sollen: sie scheinen nur auf den ersten Blick das Klischee zu erfüllen. Außer dem 'Blonden', dem 'Ausländer' und dem 'Neger' können alle männlichen Rollen von weiblichen Darstellern gespielt werden und umgekehrt. Zum Auftritt des Ehepaars A: Einblenden der ersten paar Takte des Bayerischen Defiliermarsches. Ebenso am Ende des Stückes.

Copyright: (5/90) Tatjana Rist, München; Nachspielen durch Jugendgruppen erwünscht; weitere Information: Bayerisches Seminar für Politik e.V.